PRESSEMITTEILUNG

Vier Städte, zwei Länder: CORE baut eine länderübergreifende Zukunft für die freien darstellenden Künste in der NL-DE Grenzregion

Arnheim / Groningen / Münster / Düsseldorf **15. Juli 2026**

Foto: © Meike Reiners

Heute startet *CORE: Corridor for Regional Exchange in the Arts* – ein dreijähriges länderübergreifendes Kooperationsprojekt (2026–2029) zwischen vier unabhängigen Produktionshäusern im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Das Theater a/d Rijn, Grand Theatre, Theater im Pumpenhaus und FFT Düsseldorf verbinden sich zu einer kulturellen Route. Gemeinsam realisieren die Häuser in den kommenden drei Jahren 24 Koproduktionen sowie zahlreiche künstlerische Residenzen. Diese werden mit rund 96 Vorstellungen in beiden Ländern mehr als 8.000 Besucher*innen erreichen.

CORE unterstützt Kunstschaffende aus Theater, Tanz und Performance dabei, den Sprung auf eine internationale Bühne zu schaffen. In nachhaltig angelegten Entwicklungsprozessen erhalten sie intensive künstlerische, technische und produktionsbezogene Unterstützung. Der internationale Kontext bietet den Künstler*innen die Gelegenheit, ihre künstlerische Sprache weiterzuentwickeln und ein neues Publikum für sich zu gewinnen.

Peter Hendrikx, künstlerischer Direktor von Theater aan de Rijn und Lead-Partner von CORE: „*Eine Produktion, die in Arnheim entsteht, reist demnächst weiter nach Münster; das Publikum in Groningen lernt Kunstschaffende aus Düsseldorf kennen. Koproduktionen, geteilte Residenzen und Pilotpräsentationen sorgen dafür, dass Künstler*innen nicht nur auf Gastspieltour gehen, sondern tatsächlich in den anderen Häusern arbeiten und länger Halt machen*."

Der Austausch beschränkt sich nicht nur auf die Bühne – auch hinter den Kulissen arbeiten die beteiligten Häuser eng zusammen. Ihre Teams widmen sich gemeinsam aktuellen Themen wie Zugänglichkeit, künstlerischer Freiheit und Digitalisierung. Die Lösungsansätze und Arbeitsmethoden, die aus dieser Zusammenarbeit hervorgehen, werden von allen vier Häusern praxisnah umgesetzt. So entstehen nicht nur die Bedingungen für erstklassige künstlerische Arbeiten – die Partner entwickeln sich zugleich zu länderübergreifenden Akteuren in einem sich wandelnden Kultursektor.

Eine kulturelle Bereicherung der Grenzregion
Menschen in der Grenzregion rund um Arnheim, Groningen, Münster und Düsseldorf können durch CORE eine neue Generation internationaler Künstler*innen entdecken. Das Projekt bringt innovative Formate und Aufführungen in die Region und erweitert so den Horizont des Publikums. Damit alle vom Angebot profitieren können, baut CORE aktiv Zugangshürden ab: Bezahlbare Tickets halten die Einstiegsschwelle bewusst niedrig. Eine mehrsprachige Kommunikation sorgt dafür, dass die Vorstellungen für das niederländische und deutsche Publikum gleichermaßen attraktiv sind.

Nicht zuletzt lädt CORE zu Begegnung und Reflexion ein: Gemeinsam mit starken Partnern aus der Forschung gestaltet das Projekt Bildungs- und Vermittlungsangebote rund um die Produktionen. Dazu kooperiert die Initiative mit der Universität Groningen, der Universität Münster (Haus der Niederlande / Niederlandistik & COFUND „Migration, Diaspora, Citizenship"), der Ruhr-Universität Bochum (MA Szenische Forschung) sowie dem Museum of Black Futures. Die Beiträge aus den Institutionen verankern das Projekt in den lokalen Stadtgesellschaften.

Neue Impulse und Chancen
CORE zeigt, wie sich Häuser in Grenzregionen erfolgreich neu ausrichten können. Peter Hendrikx erläutert: „*Ich freue mich sehr auf diese neue Zusammenarbeit. Statt uns – wie in Grenzregionen oft üblich – an den Hauptstädten unserer Länder zu orientieren, schaffen wir mit CORE ein völlig neues Netzwerk aus Häusern, Künstler*innen und Publikum. Die Kombination aus einem großen Publikum und der stabilen Infrastruktur, die wir durch diese binationale Zusammenarbeit aufbauen, gibt den Künstler*innen, die wir fördern, großartige neue Impulse*."

Auch die Häuser in Deutschland freuen sich auf die Zusammenarbeit. Till Wyler von Ballmoos, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter, und Randi Günnemann, Co-Leiterin, Theater im Pumpenhaus, Münster, ergänzen: „*Gemeinsam mit unseren Partnerinnen eröffnet CORE einen grenzübergreifenden Möglichkeitsraum für die Künstler*innen, die lokalen Szenen, das Publikum und die Teams aller vier Häuser. Diese Zusammenarbeit ist ein großer Schritt in unserer künstlerischen Praxis, den wir mit den anderen Theatern gehen. Wir freuen uns darauf, diesen Raum miteinander zu gestalten, und auf die Entdeckungen und Perspektivwechsel, die vor uns liegen*."

Die vier Produktionshäuser bündeln ihre Kräfte, ausgehend von ihrem jeweils eigenen, unverwechselbaren Profil: Das **Theater a/d Rijn** (Arnheim, NL) fördert Experiment und intensive Zusammenarbeit, um vielstimmigen Zukunftsvisionen Raum zu geben. Das **Grand Theatre** (Groningen, NL) investiert als länderübergreifendes Produktionshaus seit vierzig Jahren in ausdrucksstarke, gesellschaftspolitisch engagierte Kunstschaffende und ungehörte Stimmen. Das **Theater im Pumpenhaus** (Münster, DE) fungiert als Pionier der deutschen freien Szene und als bedeutendes Produktionszentrum für zeitgenössischen Tanz, Performance und interdisziplinäre Projekte. Das **FFT Düsseldorf** (DE) setzt als internationales Produktionshaus konsequent auf langfristige künstlerische Netzwerke, aufstrebende Talente und ein umfangreiches Jugendprogramm.

###
ENDE DER PRESSEMITTEILUNG - HINWEIS FÜR DIE REDAKTION

Über CORE
CORE *(Corridor for Regional Exchange in the Arts) ist eine länderübergreifende Kooperation zwischen vier unabhängigen Produktionshäusern: Theater a/d Rijn (Arnhem, NL), Grand Theatre (Groningen, NL), Theater im Pumpenhaus (Münster, DE) und FFT - Forum Freies Theater (Düsseldorf, DE). Über einen Zeitraum von drei Jahren entwickelt, erprobt und präsentiert das Projekt neue darstellende Kunst über die deutsch-niederländische Grenze hinweg und baut gleichzeitig ein nachhaltiges regionales Netzwerk für Künstler*innen und Publikum auf*.

Interreg
(Ko-)finanziert von der Europäischen Union (Mede) gefinancierd door de Europese Unie
Deutschland – Nederland
CORE

Förderhinweis ***(Pflicht bei Veröffentlichung, nicht entfernen)***
CORE wird im Rahmen des Programms Interreg VI A Deutschland-Nederland durchgeführt und mit 2.162.985,08€ durch die Europäische Union, das niederländische Wirtschaftsministerium, das MWIKE NRW und die Niedersächsische Staatskanzlei sowie die Provinzen Groningen und Gelderland kofinanziert.

Social Media & Website-Richtlinien
Social media: *Bei Social-Media-Beiträgen zu dieser Pressemitteilung ist der Hashtag #interregdnl verpflichtend; #interreg, #euinmyregion und #europaumdieecke werden empfohlen.* ***Website:*** *Wenn die Pressemitteilung auf einer Website erscheint, müssen das Projektlogo und ein Link zu www.deutschland-nederland.eu „above the fold" (im direkt sichtbaren Bereich ohne Scrollen) platziert werden.*

Für Presseanfragen, Presse-Assets und Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Phylicia Kaldenhoven
Theater a/d Rijn
phylicia@theateraanderijn.nl
+316 44 72 10 67
www.theateraanderijn.nl

Dennis Fox
Theater im Pumpenhaus
presse@pumpenhaus.de
+49251 2013813
www.pumpenhaus.de

Karlijn Vermeij
Grand Theatre
communicatie@grandtheatregroningen.nl
+316 43 60 00 93
www.grandtheatregroningen.nl

Sina Langner
FFT Düsseldorf
presse@fft-duesseldorf.de
+49211 876787 211
www.fft-duesseldorf.de